

Holzindustrie-Geschäftsklima schlechter als im verarbeitenden Gewerbe

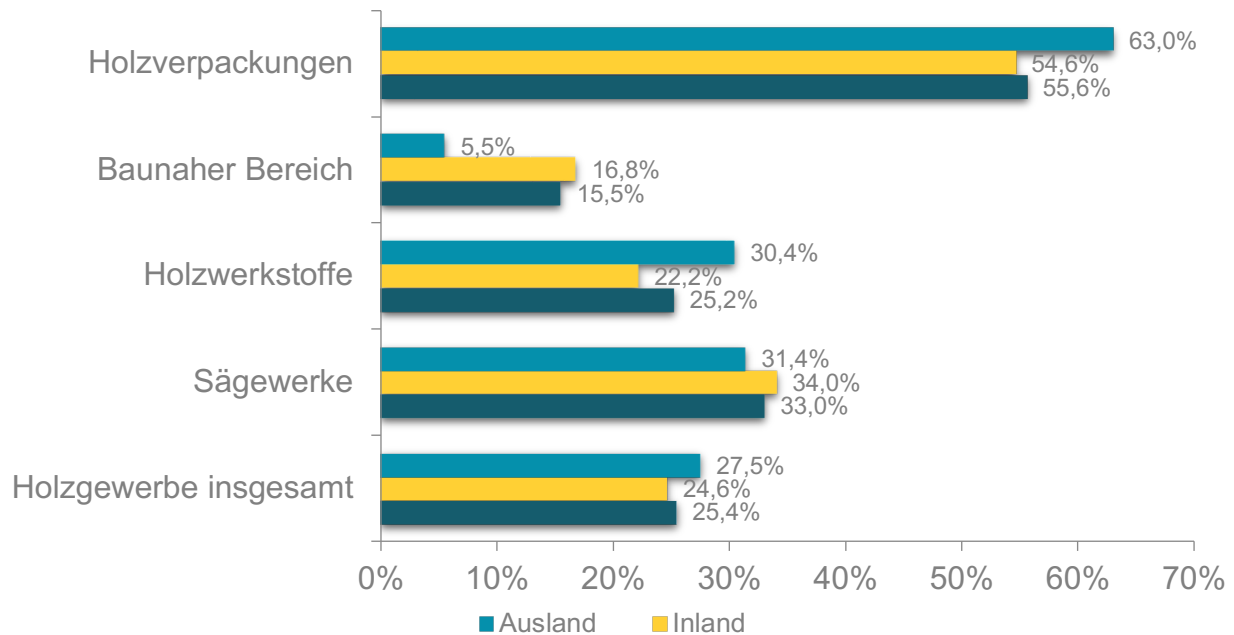
Die Lage in der deutschen Holzindustrie trübt sich bei inflationsbedingt gestiegenen Umsätzen ein. Darauf lässt der jüngste HDH-Konjunkturindikator für den Monat August 2022 schließen. Die Unternehmen waren laut dem vom ifo Institut ermittelten Stimmungsbild deutlich weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt pessimistisch. Inflation, höhere Finanzierungskosten, steigende Energie- und Materialpreise sowie drohende Gasknappheit belasten die Branchenkonjunktur. Die Unsicherheit unter den Unternehmen bleibt hoch. Nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforscher dürfte die deutsche Wirtschaftsleistung bereits im dritten Quartal schrumpfen.

Indes erhöhte sich der Umsatz im Holzgewerbe vor dem Hintergrund der starken Teuerung im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 25,4 Prozent. Mit Abstand das stärkste Plus wurde im Bereich Holzverpackungen mit einer Umsatzsteigerung von 55,6 Prozent verbucht. In deutlich engerem Rahmen bewegten sich die Zuwächse bei Sägewerken und Holzwerkstoffen mit einem Plus von 33,0 Prozent bzw. 25,2 Prozent.

Wie der Umsatz, so war auch die Stimmungslage in den einzelnen Sparten der Holzindustrie weiterhin sehr unterschiedlich. So schätzen die Unternehmen in der Holzwerkstoffindustrie, in der Holzverpackungsbranche und im baunahen Bereich der Holzindustrie ihre aktuelle Geschäftslage als positiv ein. Jedoch deuteten die Erwartungen in allen Segmenten negative Entwicklung in den kommenden Monaten an. Insbesondere die Sägeindustrie, die Holzwerkstoffindustrie und der Holzfertigbau blicken laut der ifo Erhebung im Auftrag des HDH aktuell pessimistisch in die Zukunft: Diese Segmente erwarten eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage im kommenden halben Jahr. Dies ist aus Sicht des HDH vor allem auf die Eintrübung der Verbraucherstimmung und die rückläufige Baunachfrage zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der steigenden Inflationsrate erreichte das Konsumklima in Deutschland im August einen neuen Tiefpunkt.

Konkret stürzte der Indikatorwert zur Beurteilung der aktuellen Lage um 24,5 Punkte auf nur noch 11,4 Punkte ab. Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate blieb bei einem Indexwert von minus 60,9 Punkten düster (Vormonat: minus 63,5 Punkte). In der Summe sank der Konjunkturindikator im August auf um knapp 8 auf minus 28,5 Punkte. Das Geschäftsklima in der Holzindustrie war damit noch schlechter als im verarbeitenden Gewerbe insgesamt, für welches das ifo Institut einen gegenüber dem Vormonat unveränderten Wert von minus 6,9 Punkten ermittelte.

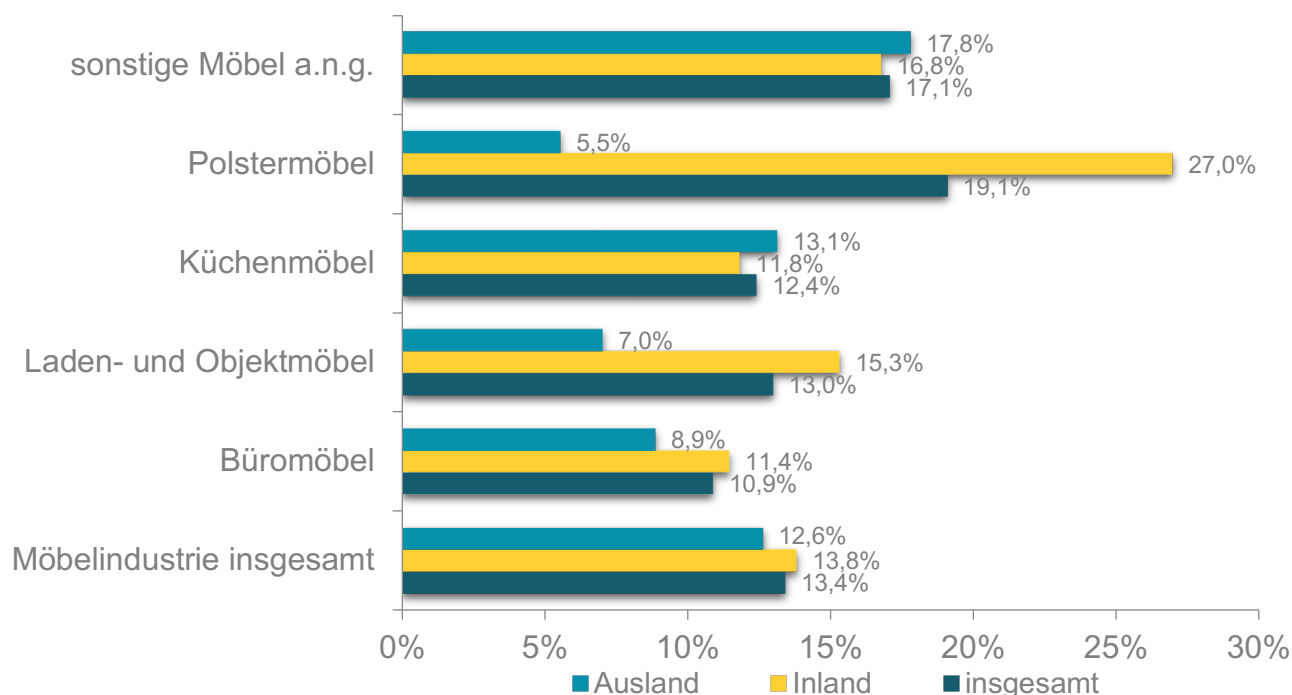
Umsatzentwicklung Holzgewerbe Januar-Juni 2022 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Möbelumsatz über Vorjahresniveau

Das Umsatzwachstum in der Möbelindustrie bewegte sich im ersten Halbjahr 2022 weiterhin deutlich unter dem im Holzgewerbe insgesamt registrierten Niveau. Im Durchschnitt der Möbel-Segmente registrierte das Statistische Bundesamt von Januar bis Juni 2022 ein Umsatz-Plus von 13,4 Prozent. Dies dürfte vor allem auf Verteuerungen in der Lieferkette zurückzuführen sein. Für das Inlandsgeschäft meldete Destatis einen Zuwachs von 13,8 Prozent, beim Auslandsumsatz betrug das Plus für die Möbelbranche insgesamt lediglich 12,6 Prozent. Im Vergleich der Segmente hoben sich die Polstermöbel ab, für die der Inlandsumsatz im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 27 Prozent kletterte. Im Auslandsgeschäft erhöhte sich der Umsatz mit Polstermöbeln um 5,5 Prozent. Umsatzzuwächse knapp unter dem Branchendurchschnitt der Möbelindustrie ermittelte das Statistische Bundesamt bei Küchenmöbeln und Büromöbeln. Für Küchenmöbel wurde für das erste Halbjahr 2022 eine durchschnittliche Erhöhung des Umsatzes von 12,4 Prozent gegenüber Januar bis Juni 2021 gemeldet, bei Büromöbel schlug ein Plus von 10,9 Prozent zu Buche.

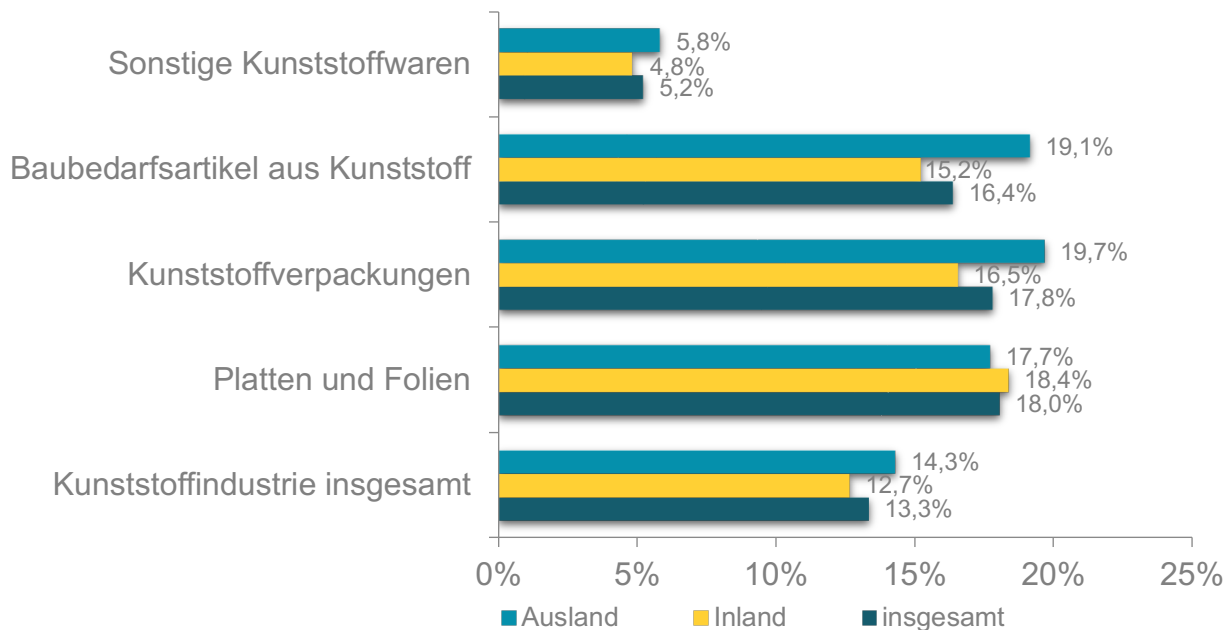
Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-Juni 2022
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Kunststoff beim Umsatzplus vorn

Im ersten Halbjahr 2022 bewegten sich die Umsatzzuwächse in der Kunststoffindustrie im Branchendurchschnitt mit einem Plus von 13,3 Prozent in relativ engem Rahmen. Das im Vergleich zu anderen Branchen moderate Wachstum darf jedoch über deutliche Unterschiede in den einzelnen Sparten nicht hinwegtäuschen. So schlug bei Platten und Folien sowie bei Verpackungen ein Plus von jeweils rund 18 Prozent zu Buche. Bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff registrierte das Statistische Bundesamt eine Umsatzerhöhung von 16,4 Prozent. Andererseits stieg der Umsatz bei den sonstigen Kunststoffwaren um lediglich 5,2 Prozent.

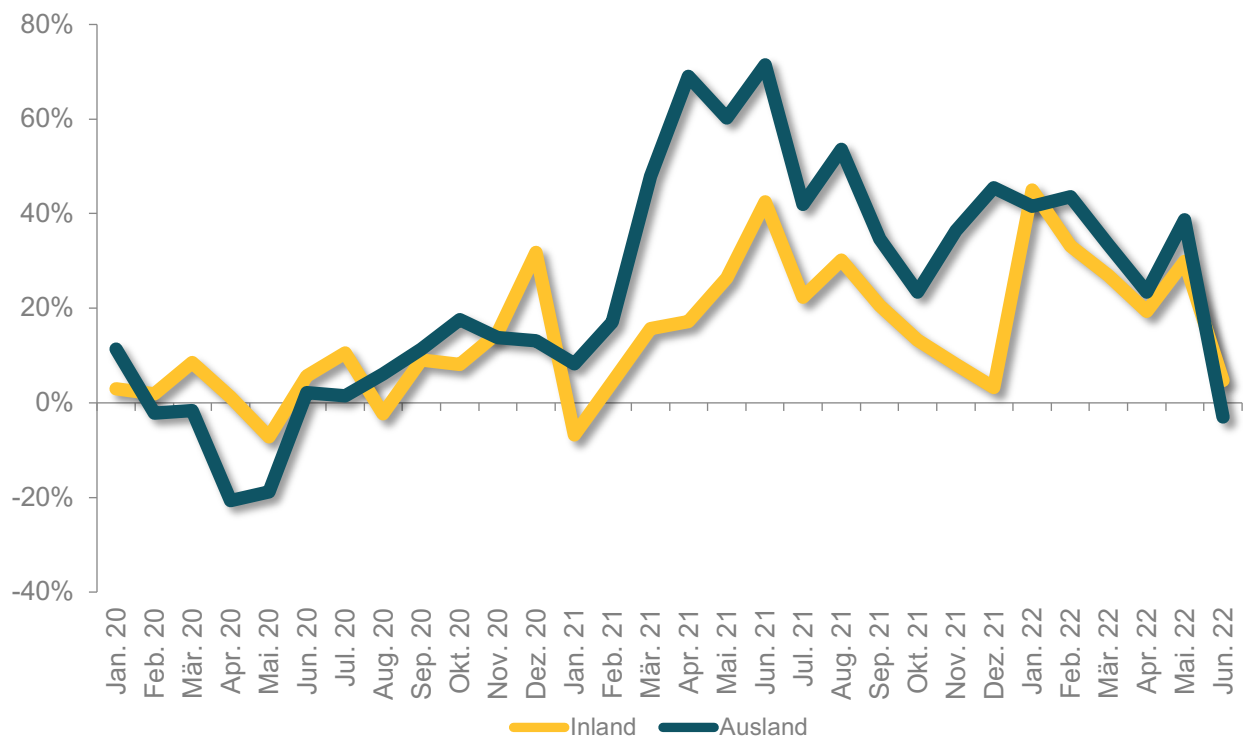
Umsatzentwicklung Kunststoff Januar-Juni 2022
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Ohne Umsatzdynamik im Holzgewerbe

Die Umsatzdynamik im Holzgewerbe verlor zum Sommerbeginn dramatisch an Dynamik. Für Juni 2022 verzeichnete das Statistische Bundesamt im Holzgewerbe einen Umsatz von rund 2,22 Mrd. Euro, das waren nur rund 3 Prozent mehr als im Juni 2021. Im Vormonat war das entsprechende Niveau aus dem Jahr 2021 noch um rund ein Drittel übertroffen worden. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Abwärtstrend im weiteren Jahresverlauf fortsetzt.

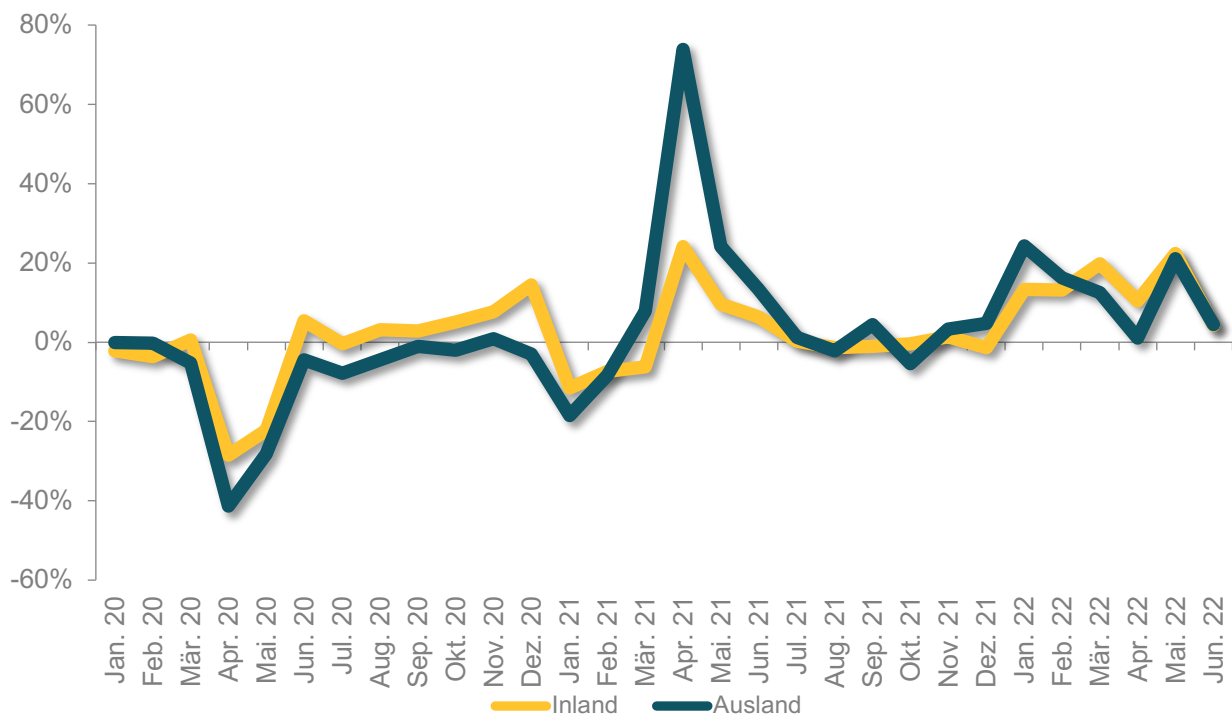
Monatliche Umsatzentwicklung Holzgewerbe
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Fehlende Impulse in der Möbelindustrie

Ähnlich schwach wie im Holzgewerbe stellt sich die Umsatzentwicklung zum Sommerauftakt auch in der Möbelindustrie dar. Im Juni 2022 erhöhten sich die Umsätze laut Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 4,3 Prozent. In absoluten Zahlen bedeutete dies ein Wachstum auf einen Monatsumsatz von 1,59 Mrd. Euro. Auf das Inlandsgeschäft entfielen mit 1,04 Mrd. Euro rund zwei Drittel des Umsatzes in der Möbelindustrie.

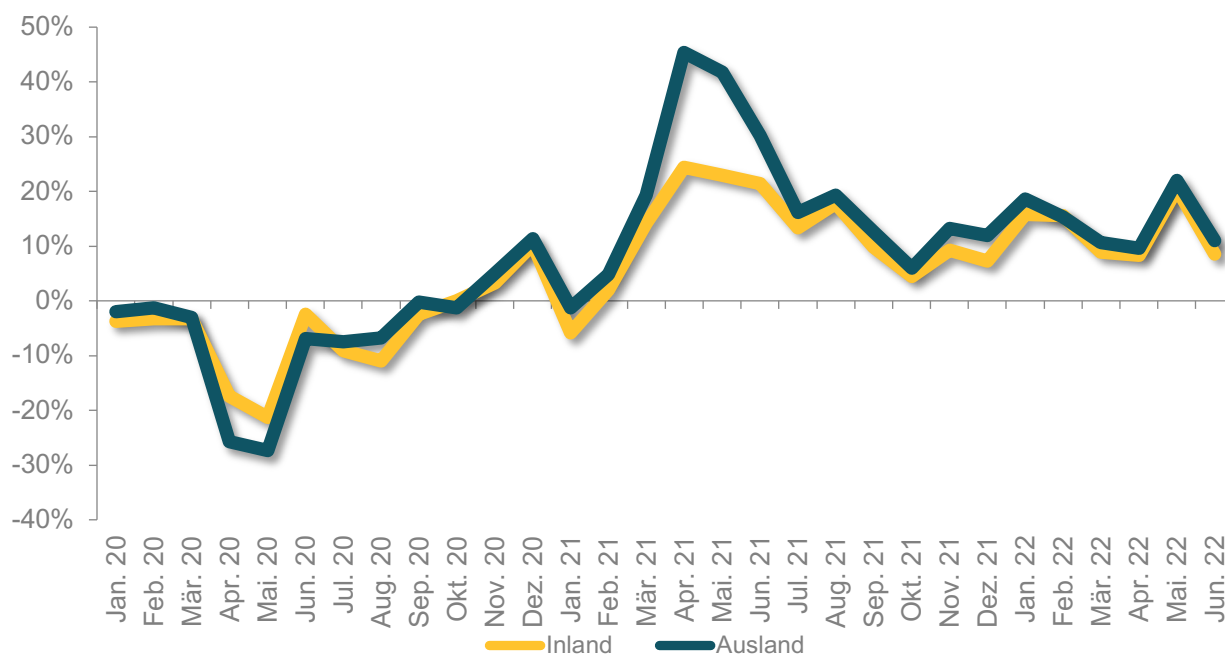
Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Moderates Umsatzwachstum in der Kunststoffindustrie

In der Kunststoffindustrie erhöhte sich der Umsatz im Juni 2022 branchenweit laut Angaben des Statistischen Bundesamtes auf 6,11 Mrd. Euro, das waren rund 10 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Im Inland wurde gegenüber Juni 2021 ein Zuwachs von 8,5 Prozent auf 3,56 Mrd. Euro erzielt, für das Auslandsgeschäft wurde eine Erhöhung der Umsätze um rund 11 Prozent auf 2,55 Mrd. Euro registriert.

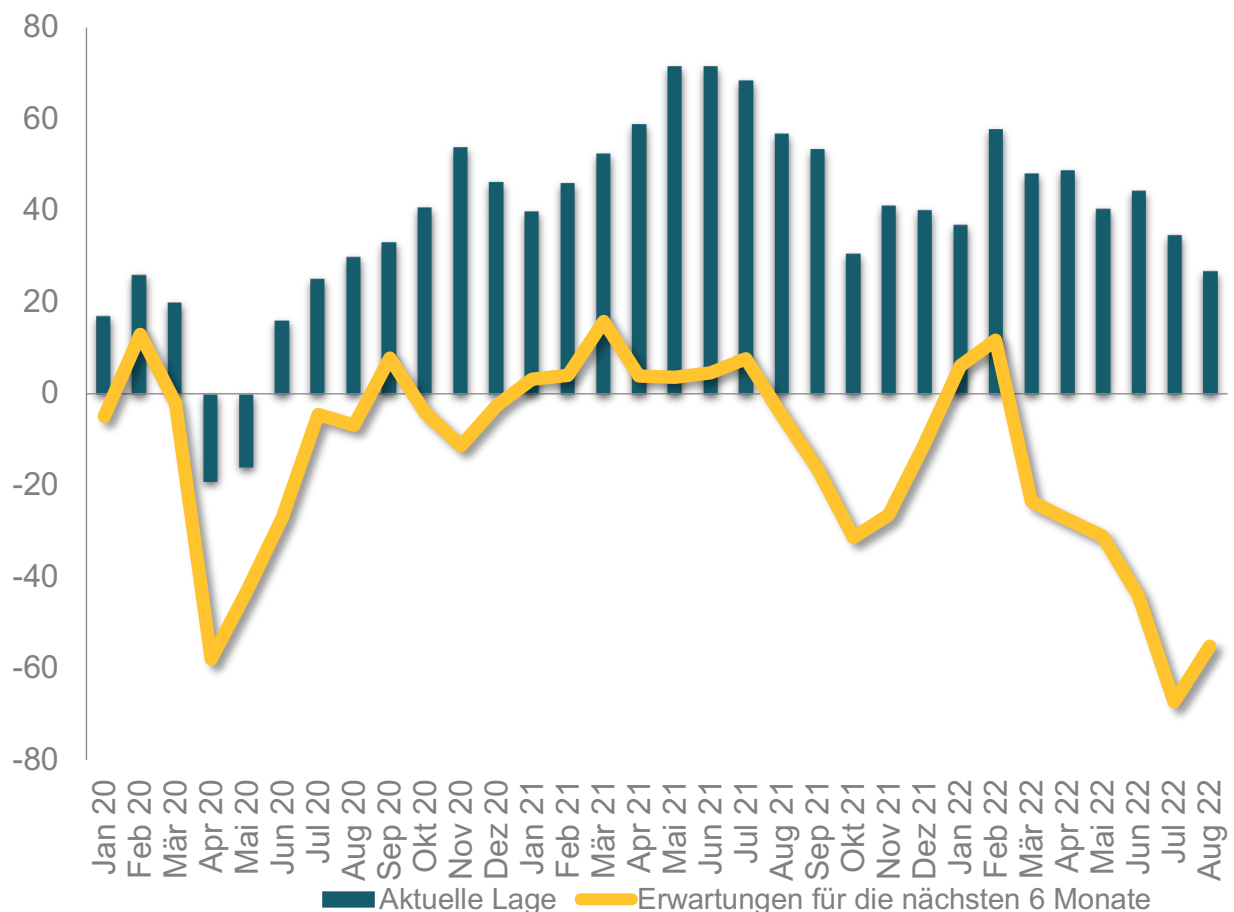
Monatliche Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Geschäftsklima beim Holz weit unten

Im Holzgewerbe wurde die momentane Geschäftssituation im August 2022 noch schwächer eingeschätzt als in den Vormonaten. Der vom ifo Institut ermittelte Wert zur Beurteilung der aktuellen Lage fiel auf 26,8 Punkte, das war der niedrigste Wert seit Juli 2020. Laut der vom ifo Institut generierten Daten fiel der aus geschäftlicher Lage und Erwartungen generierte Geschäftsklima-Index im August auf minus 55,2 Punkte. Der Index für die Geschäftserwartungen erhöhte sich, ausgehend von extrem niedrigem Niveau, binnen Monatsfrist leicht um rund 8 Punkte auf -55,2 Punkte.

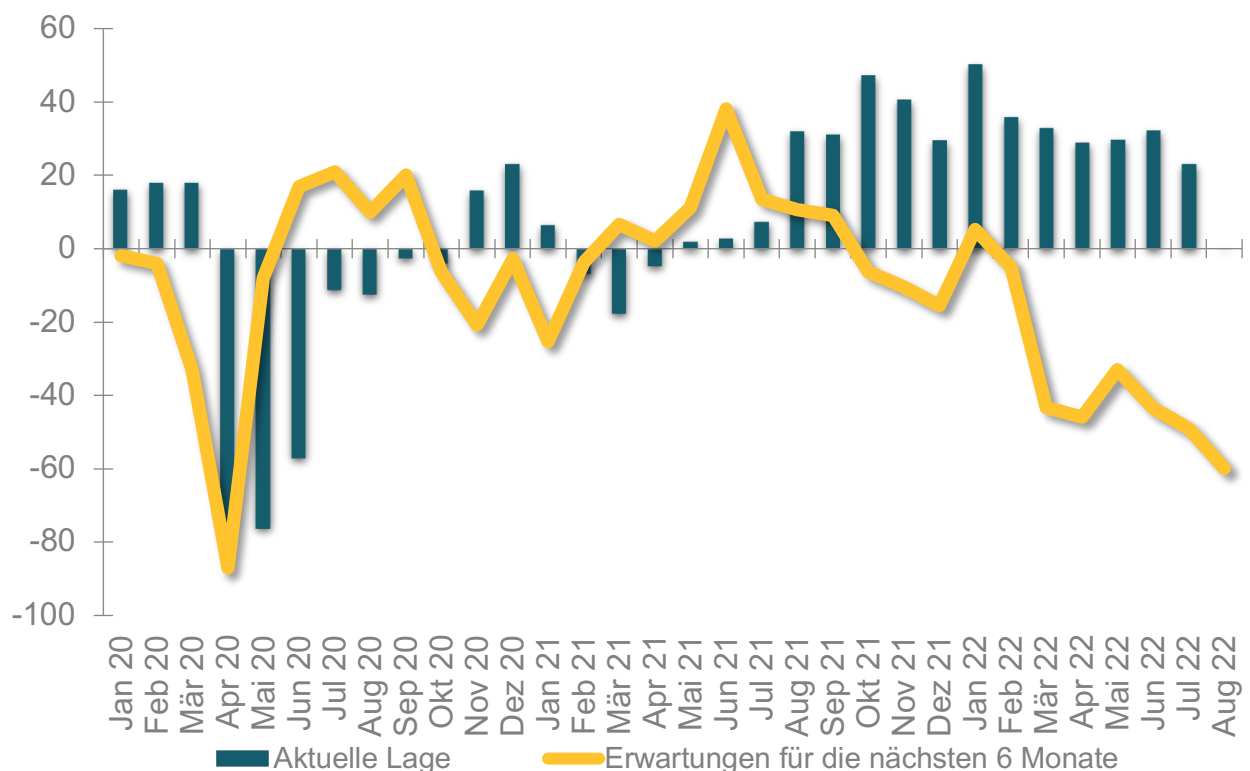
ifo-Geschäftsklima im Holzgewerbe



Stimmungsabfall in der Möbelindustrie

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie verschlechterte sich im August nochmals deutlich. Der aus aktueller Lage und Geschäftserwartungen zusammengesetzte Gesamtindex gab im Vergleich zum Juli spürbar um 16 Punkte auf minus 32,5 Punkte nach. Für die Einschätzung der aktuellen Lage der Unternehmen ergaben sich nur noch 0,2 Punkte, nach 23,1 Punkten im Vormonat. Mit den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate ging es gleichfalls bergab. Der Indexwert sank im August gegenüber dem Vormonat um knapp 10 Punkte auf minus 59,8.

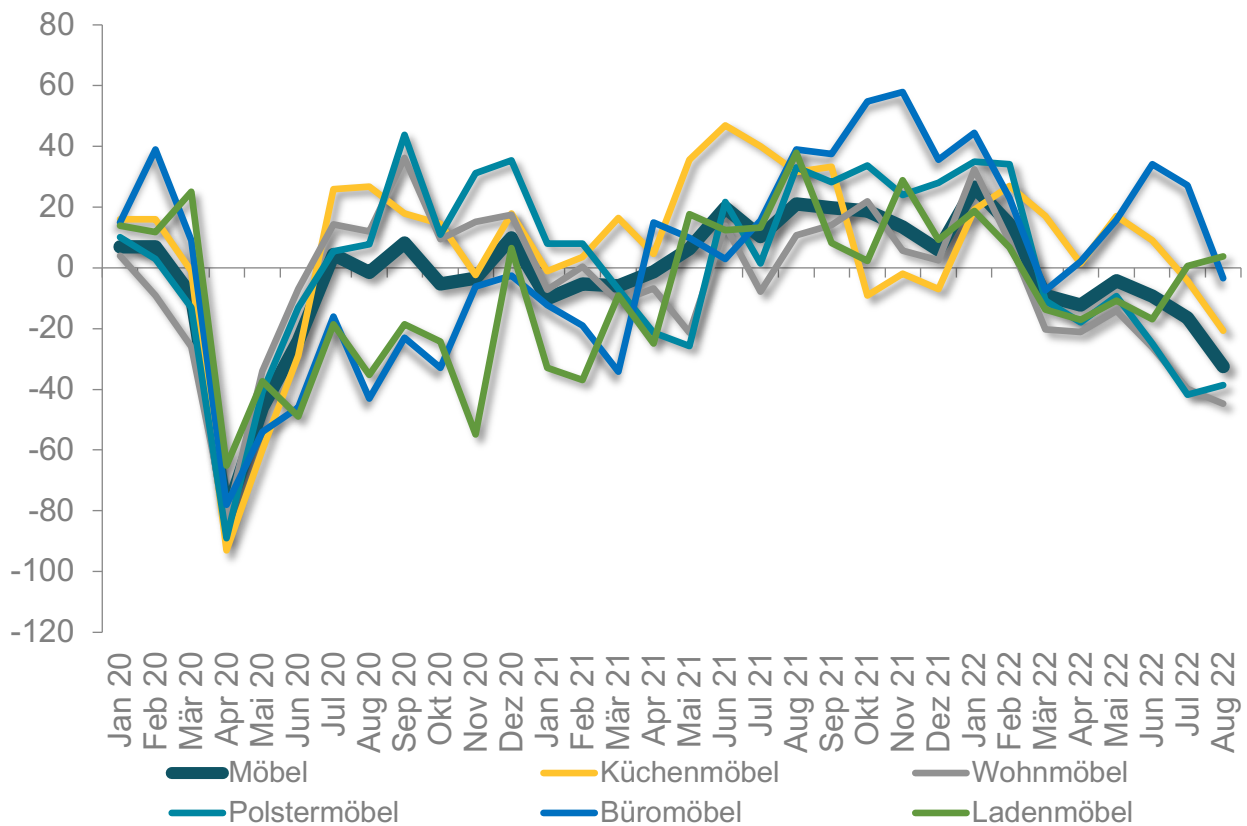
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Meist Skepsis in den Möbel-Segmenten

Entsprechend der schwachen Aussichten in der Möbelbranche insgesamt zeigte sich auch das Geschäftsklima in den einzelnen Segmenten deutlich abgekühlt. In den meisten Sparten der Möbelbranche registrierte das ifo Institut im August im Monatsvergleich deutliche Rückgänge beim Geschäftsklima-Index. Gut behauptet präsentierte sich nur der Index für Ladenmöbel, der erstmals seit dem Frühjahr wieder ins Plus drehte. Ausgehend von sehr niedrigem Niveau zeigte sich der Index für Polstermöbel etwas stabiler, lag aber mit minus 38,7 immer noch am Ende der Segmente. Andererseits zeigte die Stimmungskurve für Büromöbel und für Küchenmöbel steil nach unten, die Indexwerte sanken auf minus 3,4 bzw. minus 20,6.

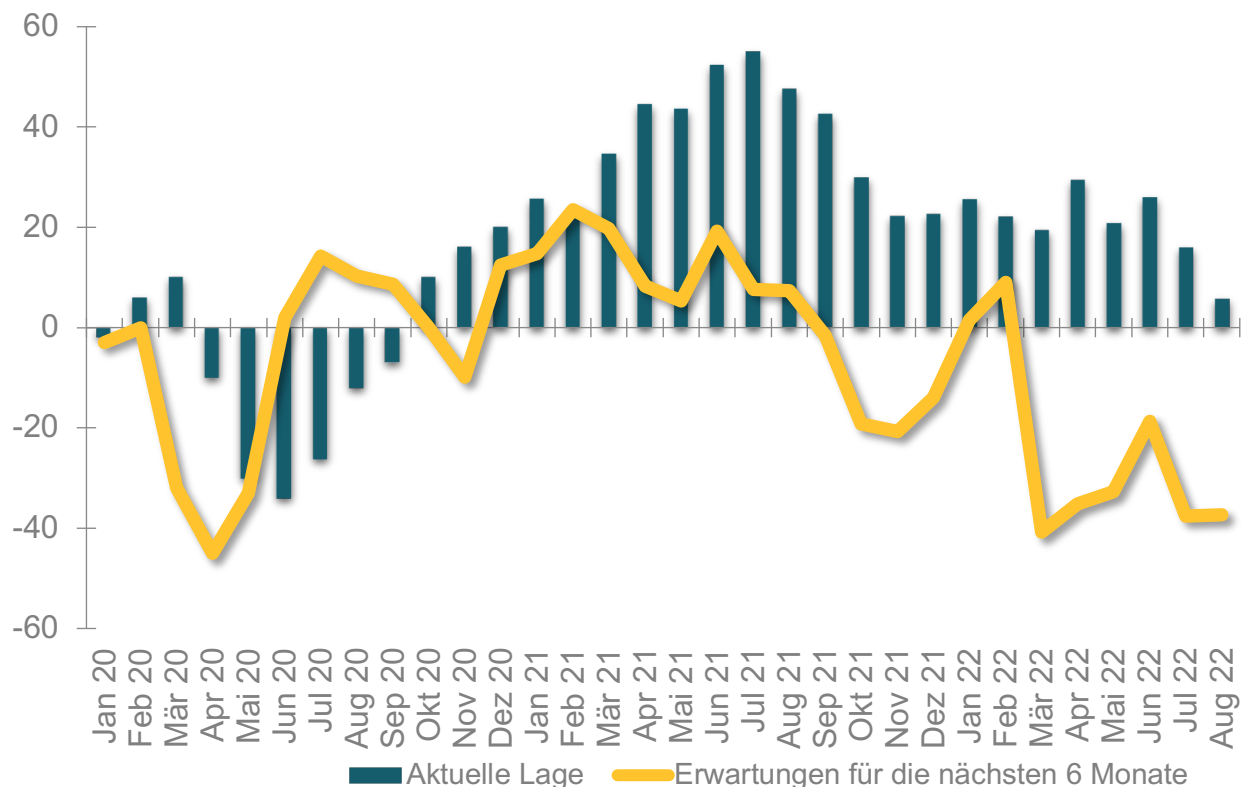
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Eintrübung in der Kunststoffindustrie

In der Kunststoffindustrie wurde die aktuelle Geschäftslage im Hochsommer abermals schwächer eingeschätzt. Der vom ifo Institut für die Kunststoffbranche ermittelte Geschäftsklima-Index als Bündel aus Geschäftslage und Aussichten der Unternehmen fiel im August auf ein Minus von 17,1 Punkten, das waren 4,3 Punkte weniger als im Juli. Zugleich wurde das niedrigste Niveau seit Mai 2020 erreicht. Ausschlaggebend war die Beurteilung der aktuellen Lage, für die ein Rückgang um mehr als 10 Punkte auf 5,7 Punkte verzeichnet wurde. Die Geschäftserwartungen tendierten auf sehr niedrigem Niveau seitwärts. Weiterhin bleibt abzuwarten, wie sich die Versorgungslage beim Gas auf die Kunststoffbranche auswirkt.

ifo-Geschäftsklima in der Kunststoffindustrie



Zulieferprodukte: Energie stark verteuert

Der Preisanstieg wichtiger Zulieferprodukte kam im Juli 2022 bei einigen Erzeugnissen zum Stillstand. So verbilligten sich Schnittholz und Holzwerkstoffe binnen Monatsfrist um 3,8 Prozent bzw. 0,8 Prozent. Kunststoffe waren im Schnitt um 0,3 Prozent günstiger als einen Monat zuvor. Andererseits wurde bei den Kunststoffen damit das Niveau von Juli 2021 um 23,4 Prozent sowie von Juli 2020 um knapp 50 Prozent übertroffen. Anders sah es bei der Energieversorgung aus. Hier machte sich die krisenhafte Zuspitzung im Zuge des Ukraine-Krieges bemerkbar. So kostete Erdgas im Juli 2022 rund 16 Prozent mehr als einen Monat zuvor. Im Vergleich zum Juli 2021 entsprach dies einer Verdreifachung. Die jüngste Hausse an den Strommärkten ist in den Juli-Daten noch nicht enthalten.

Entwicklung der Erzeugerpreise Juli 2022

	Preis- index 2015 =100	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
		einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	183,0	-3,8%	0,4%	87,1%	77,7%
Holzwerkstoffe	159,2	-0,8%	32,6%	63,1%	58,3%
Kunststoffe	145,5	-0,3%	23,4%	48,6%	39,5%
Schlösser, Beschläge	118,3	1,5%	9,3%	12,7%	13,3%
Elektrischer Strom	122,7	-5,1%	10,0%	10,3%	16,9%
Erdgas	376,1	16,1%	194,7%	481,3%	341,4%